

Co/ Gesundheitsamt Trier
Paulinstraße 60
54292 Trier

Newsletter Nr. 3 (April 2012)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

rechtzeitig vor unserer **nächsten Veranstaltung am 09.05.2012** um 17.00 Uhr zum Thema **„Begleitung von Opfern im Juristischen Umfeld. Juristische Hilfestellung im Umgang mit Traumatisierten“** von Frau RA. Ruth Streit-Stifano im Gesundheitsamt Trier, großer Sitzungssaal (**Achtung: geänderter Veranstaltungsort!**) präsentieren wir diesen 3.. Newsletter des Psychotraumanetzwerkes Trier.

Wir möchten Ihnen damit:

1. die Vorträge; die am 23. 11. 2011 im Gesundheitsamt Trier gehalten wurden, im am Anhang zum Nachlesen zur Verfügung stellen und zwar von:
 - Herrn Schüssler, Referatsleiter Gesundheit Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz über **„Psychosoziale Notfallversorgung - Angebote und Strukturen im Akut- und Katastrophenfall in Rheinland-Pfalz“**
 - Frau Dipl Psych. Bettina Mann vom Frauennotruf Trier mit dem Thema: **Traumatisierung durch Gewalt: Vernetzungsstrukturen in den Bereichen sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Kinder und Gewalt in engen sozialen Beziehungen:**
2. über die **Arbeitsgruppentreffen** vom 11.1.2012 berichten zu den Themen
 - Traumatisierte Kinder und Jugendliche
 - Behandlung von akut traumatisierten Menschen, fallbezogene Kooperation
 - Interdisziplinäre fallbezogene Intervention zum Thema Trauma
 -
3. auf **interessante Termine** in der nächsten Zeit hinweisen

Ad 1: siehe Anhang

Ad 2: Für die drei Arbeitsgruppen bestanden folgende Arbeitsaufträge:

- Was kann die Gruppe zur Vernetzung von Polizei, Jugendamt, Heilberufen, Schule Justiz und allen mit diesem Thema arbeitenden Professionen tun?
- Was kann die Gruppe an Weiterbildung und Fortbildung leisten?
- Was braucht sie an Fort- und Weiterbildung?
- Wie soll sich die Gruppe organisieren?
- Terminierung der nächsten Treffen.

1. Gruppe: Behandlung von akut traumatisierten Menschen, fallbezogene Kooperation

Die Gruppe setzte sich aus 5 TeilnehmerInnen zusammen mit unterschiedlichem Hintergrund (Vertreter der PE; Ärztliche und psychologische Psychotherapeuten, Rechtsanwältin).

Es entspann sich ein angeregter Austausch, der sich auch über die Fragestellung der Diskussionsvorlage hinaus entwickelte und hier zusammenfassend wiedergegeben wird.

Wichtig war den TeilnehmerInnen der Aspekt der Prävention und Frühintervention um die Entstehung einer PTBS möglichst zu verhindern, z. B. durch eine Traumaambulanz.

Defizitär wurde der Mangel an entsprechenden Plätzen, Finanzierungsmöglichkeiten und namentlich benannter Ansprechpartner gesehen.

Als mögliche Anregung wurden Ahrweiler und Mainz benannt (z. B. Traumaambulanz), Finanzierung evtl. über Verträge der integrierten Versorgung. Auch juristische Beratung sollte in einer Ambulanz vorgehalten oder vermittelt werden.

Ansprechpartner für Nichtexperten (z. B. Hausärzte, Pflegepersonal, nichtmedizinische Bezugspersonen etc.) sollten benannt werden.

Evtl. im Internet eine Seite entwickeln mit den häufigsten Fragen und Antworten ggf. einer to do - Liste.

Der Gruppe erschien Fallarbeit sinnvoll um zum Beispiel Schnittstellen zwischen den Berufsgruppen heraus zuarbeiten.

Als Fortbildungsangebot könnte aus der Gruppe heraus ein Leitfaden zu rechtsverbindlicher Dokumentation (z. B. Fotos von Verletzungen bzw. ausführliche Beschreibung), Gesprächsführung und Verhaltensbeobachtung ausgearbeitet werden für die Zielgruppe der Bereitschaftsdienste und Notaufnahmen.

Organisatorisch wurde vereinbart, dass die Arbeitsgruppe sich ca. 3 Mal im Jahr treffen will, jeweils 90 Minuten.

Als nächster Termin wurde zunächst der 21.03.2012 vereinbart. Dieser Termin konnte nicht stattfinden, so dass die Gruppe sich jetzt **am 04.06.2012 um 16:15Uhr im Brüderkrankenhaus Trier 5. Stock (5c) trifft.**

An den Termin wird von Frau Zastrau rechtzeitig per e-mail erinnert.

Weitere Interessenten melden sich bitte unter
b.zastrau@kreiskrankenhaus-saarburg.de

2. Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Traumatisierte Kinder und Jugendliche“ vom 11.01.2012

Die Gruppe setzte sich aus 5 TeilnehmerInnen zusammen aus unterschiedlichen Bereichen: Psychiatriekoordinator des Landkreise Trier-Saarburg, Direktor des AG Bitburg, Leiter des Gesundheitsamtes, Dipl.-Psych. beim Zentrum für lebenslanges Lernen.

Diskussionsleitend für die Arbeit in der Kleingruppe, die sich im Rahmen der Gesamtveranstaltung des Arbeitskreises des Psychotraumanetzwerk Trier vor Ort erst formiert hatte, waren folgende Fragestellungen:

1. Wie kann die Vernetzung zum Thema mit anderen Institutionen vorangetrieben werden?
2. Was kann die Gruppe an Fort- und Weiterbildung anbieten?
3. Wie sieht die Organisationsstruktur der Gruppe aus und wie geht es von heute an weiter?

Beim Thema Vernetzung mit anderen Institutionen wurden dabei verschiedene Vorgehensweisen erwogen: zum einen sollten vorhandene Netzwerke, wie etwa der AK Trennung/Scheidung oder auch der kriminalpräventive Rat der Stadt Trier, kontaktiert werden, um bei deren Veranstaltungen die Teilnehmer für das Thema „Traumatisierte Kinder und Jugendliche“ zu sensibilisieren bzw. für ein Engagement im AK selbst zu werben.

Zum anderen schien es günstig, selbst relevante Institutionen (wie Polizei, Jugendamt etc; zunächst auf Leitungsebene) zu einem offenen Erfahrungsaustausch über ihre Arbeit mit traumatisierten Menschen einzuladen.

Was Fortbildungsangebote angeht, herrschte Konsens darüber, dass hier zielgruppenspezifische Angebote in den anfragenden Institutionen selbst gegenüber professionsgemischten Veranstaltungen zu präferieren sind, ein Vertreter der Arbeitsgruppe also beispielsweise Lehrern einer Schule vor Ort einen gezielten Input zum Thema gibt.

Im Hinblick auf die Struktur der Arbeitsgruppe, die sich ab sofort auch unabhängig vom Gesamtarbeitskreis trifft, wurde eine von der Teilnehmerzahl eher kleine, dafür aber effektiv, also mit klaren Arbeitsaufträgen arbeitende Gruppe als günstig angesehen. Zur Vereinfachung der Kommunikation zwischen den Treffen wurde außerdem festgelegt, dass diese via Email über Herrn Mencher: Helmut.Mencher@ko.jm.rlp.de läuft, der sich hierzu freundlicherweise bereiterklärt hat. **Das nächste Treffen findet am 20.06.2012 um 9.00 Uhr statt in der Kreisverwaltung Trier, Zimmer 113, 1. Stock, Willi Brandt Platz 1, 54290 TRIER:** Hier soll dann mit den Vertretern der eingeladenen Institutionen die Fragestellung: Was sind Ihre Erfahrungen mit traumatisierten Menschen? diskutiert werden. Interessenten sind herzlich eingeladen.

3. Ergebnisprotokoll der Arbeitsgruppensitzung „Fallbezogene Intervention zum Thema Trauma“ vom 11.01.2012 im Gesundheitsamt Trier

Die Gruppe setzt sich aus 11 TeilnehmerInnen aus den Bereichen der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung, Weißer Ring, ProFamilia etc. zusammen. Folgende Fragen galt es zu klären:

1. Was kann in dieser Gruppe getan werden zur Vernetzung mit anderen Institutionen, welche Interventionsgruppen zum Thema Trauma bestehen bereits, wo können wir andocken?

Es wurde vorgeschlagen, die bereits bestehenden Qualitätszirkel und Interventionsgruppen zu kontaktieren und zu erfragen, ob dort noch Interessenten aufgenommen werden können

2. Was kann die Gruppe an Fort- oder Weiterbildung leisten?

Das wird sich aus der Arbeit ergeben. Jedenfalls wurde schon beim ersten Austausch deutlich, dass die gegenseitige Information zu juristischen, organisatorischen, therapeutischen Fragen hilfreich ist und zur Vernetzung beiträgt.

3. Gruppenstruktur

Man war sich einig darüber, dass die Gruppengröße 11 TeilnehmerInnen nicht übersteigen sollte, so dass schon jetzt mit den KollegInnen, die Interesse an dieser Gruppe gezeigt hatten, die Gruppe komplett ist. Weitere Gruppen können sich durchaus bilden, über die Steuerungsgruppe kann für Interessenten Hilfestellung dazu gegeben werden. Das erste Treffen wurde für den 7.3. um 17.00 Uhr festgelegt, es sollen ca. 6 Termine im Jahr stattfinden. Anzustreben ist eine interdisziplinäre Ausrichtung der Gruppe. Die Interventionsgruppe wird über die Ärzte/Psychotherapeuten-Kammer mit 3 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Bei Interesse an weiteren Interventionsgruppen bitte ebenfalls an Annelie.Wagner@t-online.de. Oder an Psychotraumanetz-AkTrier@t-online.de wenden.

Ad 3: Interessante Termine:

- **Stabilisierungsgruppe für traumatisierte Menschen der Psychiatrischen Institutsambulanz des Kreiskrankenhauses Saarburg ab 23.4.2012 bis 11.06.2012 im Gesundheitsamt Trier, Kontaktadressen: m.arnolds-wagner@trier-saarburg.de und u.nobiling-raphael@kreiskrankenhaus-saarburg.de.**
- **am 09.05.2012 um 17.00 Uhr Vortrag zum Thema „Begleitung von Opfern im Juristischen Umfeld. Juristische Hilfestellung im Umgang mit Traumatisierten“** von Frau RA. Ruth Streit-Stifano Gesundheitsamt Trier, Paulinstraße, großer Sitzungssaal, vorher Berichte aus den Arbeitsgruppen mit der Möglichkeit, sich für einen der Arbeitskreise zu melden.
- **Fortbildungen zu den Themen:**
- **Opferentschädigung (22.9.2012)**
- **Psychohygiene für TherapeutInnen (23.6.2012)**
- **Pflege und Gewalt (8.9. 2012)**
- **Juristisches für PsychotherapeutInnen (20.10.2012)**
Anmeldungen und nähere Informationen unter [www. traumainstitutmainz.de/](http://www.traumainstitutmainz.de/)

In der Hoffnung auf eine rege Teilnahme verbleiben wir mit besten Grüßen

Die Mitglieder des Arbeitskreises Psychotrauma- Netzwerk Trier

Herr Dieter Ackermann

Psychiatriekordinator des Landkreises Trier-Saarburg

Frau Dr. rer. nat. Birgit Albs-Fichtenberg

Ltd. Psychologische Psychotherapeutin des Psychologischen Fachdienstes des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier

Herr Franz Bonfig

Psychiatriekordinator der Stadt Trier

Frau Marita Krist

Leiterin Lebensberatung, Hermeskeil

Herr Helmut Mencher

Direktor des Amtsgerichtes Bitburg

Herr Ltd. Medizinaldirektor Dr. Harald Michels

Leiter des Gesundheitsamtes der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Vorsitzender des Psychiatriebeirats für die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg

Frau Dr. rer. nat. Doris Naumann¹

Psychologische Psychotherapeutin

Psychologischer Fachdienst des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier

Frau Ulrike Nobiling-Raphael

Psychologische Psychotherapeutin, Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz am Kreiskrankenhaus St. Franziskus, Saarburg

Frau Ruth Streit-Stifano Espôsito

Rechtsanwältin, Saarburg

Frau Annelie Wagner

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Spezielle Traumatherapie (DeGPT), Saarburg

Frau Beate Zastrau

Ltd. Fachärztin, Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz am Kreiskrankenhaus St. Franziskus, Saarburg